

# Das Märchen vom Familienhund

**Wegberg/Niederrhein.** Bei der Frage, welche Rasse der perfekte Familienhund ist, würden wohl die meisten Menschen auf Anhieb den Golden Retriever oder Labrador nennen. Aber was genau ist eigentlich ein Familienhund? Vielleicht das Gegenteil eines Problemhundes? Mitnichten.

Beide Bezeichnungen sind völliger Unfug, da es derartige Tiere gar nicht gibt. Klar ist natürlich, was viele Menschen damit verbinden: Ein Familienhund beispielsweise sollte gutmütig, nervenstark, kinderlieb und selbstverständlich auch noch leicht zu erziehen sein. Der Begriff Problemhund ist schon allein deshalb irreführend, weil die Gründe für Verhaltensauffälligkeiten fast immer beim Besitzer zu suchen sind. Was viele nicht wahrhaben wollen: Ein Hund ist das Spiegelbild des Men-

schens und führt diesem unmittelbar vor Augen, welche Energie er ausstrahlt und welche Fehler er macht. Das gilt für vermeintliche Familienhunde im gleichen Maße wie für alle anderen.

Das Problem ist nur: Viele Halter können ihren Hund nicht lesen und kommunizieren mit ihm entweder gar nicht oder auf eine für das Tier nicht verständliche Art und Weise.

Kein Hund tickt wie der andere, zudem gibt es rassebedingte Unterschiede. Daher ist es wichtig, dass man sich, bevor man sich einen Hund ins Haus holt, damit auseinandersetzt, welcher Vierbeiner am besten zum jeweiligen Lebensstil passt. Als eher bequemer Mensch sollte man sich beispielsweise nicht gerade einen Border Collie oder Malinois anschaffen. Klar ist auch: Ein Dobermann, bei dem eine

konsequente Erziehung versäumt wurde, ist im Alltag schwerer zu handeln, als ein unerzogener Chihuahua, kann im Ernstfall zudem einen wesentlich schlimmeren Schaden anrichten. Ein entspanntes und schönes Hundeleben führen beide nicht. Denn was vielen nicht bewusst ist: Hunde, die an der Leine ziehen, aggressiv auf Artgenossen reagieren, nicht alleine bleiben können oder andere Verhaltensauffälligkeiten zeigen, haben Stress – und den sollte man ihnen unbedingt nehmen, indem man an der Erziehung arbeitet.



Hundexpertin Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp, einmal im Monat einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: Das Märchen vom Familienhund

Obwohl jeder Hund ein Individuum ist, gilt grundsätzlich: Egal ob groß oder klein, ob American Staffordshire Terrier, Golden Retriever oder Dackel – alle benötigen konsequente Regeln, klare Grenzen, aber auch Auslastung und Zuneigung, um stressfrei und glücklich mit uns Menschen leben zu können. Unerwünschtes Verhalten jeglicher Art kann sich in Luft auflösen, wenn der Vierbeiner die nötige Sicherheit hat, er sich auf seine Menschen verlassen und sich an ihnen orientieren kann. Ist dies der Fall, kann jeder Hund (völlig unabhängig von der Rasse) der perfekte Wegbegleiter sein.